

Inhalt

Vorwort zur dritten Auflage	8
Vorwort zur zweiten Auflage	11
Vorwort zur ersten Auflage	12
Einleitung (Thure von Uexküll)	23
1 Schattenmärchen (Jakob von Uexküll)	26
2 Der Schatten als Bedrohung der Lebendigkeit	29
2.1 Die beiden Bedeutungen der Schatten-Metapher (Thure von Uexküll)	29
2.2 Begegnung mit einer Patientin, die sich selbst beschädigt (Bericht einer Therapeutin) (Angela von Arnim)	30
2.3 Die Blindheit der Medizin einem kranken Menschen gegenüber (Bericht eines Therapeuten) (Rolf Johnen)	32
3 Die Bedeutung des Schattenmärchens für die Medizin	35
3.1 Der eigene Körper und der Körper der Naturwissenschaft (Thure von Uexküll)	36
3.2 Ein Konzept für den lebenden Körper (Thure von Uexküll)	39
3.2.1 Sensation als »Zeichen« und Gefühl als »Kode«	39
3.2.2 Das »Körperschema« als Kode	40
3.2.3 »Gleitende Gegenwart« oder die Zeit als Werden, in der wir »sind«	41
3.2.4 Der Raum, der ich bin und den ich habe	43
3.3 Die »subjektive Anatomie« des eigenen Körpers (Thure von Uexküll)	44
3.4 Folgerung (Thure von Uexküll)	45
3.5 Asthma und Angst (Bericht einer Therapeutin)	45
3.5.1 Begegnung mit dem Schatten (Lieselotte Löhlein)	45
3.5.2 Der gemeinsame Weg zum lebendigen Körper (Lieselotte Löhlein)	48
3.5.3 Kommentar (Hans Müller-Braunschweig)	51
4 Frühe Entwicklung, technische Welt und Körper-Selbst (Hans Müller-Braunschweig)	58
4.1 Einflüsse in der frühen Lebenszeit. Selbst und Körper-Selbst	59
4.2 Zur Auswirkung störender Einflüsse in der frühen Lebenszeit	64
4.3 Gesellschaft und psychosomatische Entwicklung	68
4.3.1 Symptomwandel	68
4.3.2 Einflüsse der technisierten Welt auf die Entwicklung	69
4.4 Technik, Umweltzerstörung und Selbst	71
4.4.1 Entsinnlichung	73

4.4.2 Historische Tendenzen	75
4.4.3 Krankheit als Entfremdung vom lebendigen Körper	78
4.5 Konsequenzen für die Erziehung	82
4.6 Folgerung	85
5 Skulpturengeschichte	87
5.1 Einleitung (Lieselotte Löhlein)	87
5.2 Subjektive Anatomie – an Skulpturen dargestellt (Lieselotte Löhlein)	90
5.3 Kommentar (Hans Müller-Braunschweig)	103
6 Autonomie, Körper-Selbst und soziales Selbst	110
6.1 Die Aufgabe der Medizin in einer durch die Technik entsinnlichten Welt (Thure von Uexküll)	111
6.2 Autonomie und Körper-Selbst (Thure von Uexküll)	112
6.2.1 Die Paradoxie des Autonomie-Begriffs	112
6.2.2 Autonomie und Kommunikation	114
6.2.3 Der neurologische Hintergrund	116
6.2.4 Das Körper-Selbst als »Propriozeption«	116
6.2.5 Physische Umwelt als ökologische Nische	118
6.3 »Mündigkeit« und »soziales Selbst« (Thure von Uexküll)	119
6.4 Der Hintergrund der frühen Kindheit (Thure von Uexküll)	121
6.5 Folgerung (Thure von Uexküll)	122
6.6 Rückzug in die Autarkie	123
6.6.1 Bericht einer Therapeutin (Angela von Arnim)	123
6.6.2 Kommentar (Hans Müller-Braunschweig)	128
7 Entwicklung als Verwicklung	131
7.1 Begriffsbestimmung (Thure von Uexküll)	132
7.2 Systemtheorie (Thure von Uexküll)	134
7.3 Zeichentheorie (Semiotik) (Thure von Uexküll)	135
7.4 Episoden aus einer Behandlung (Bericht einer Therapeutin) (Angela von Arnim) ...	137
8 Das Wunderknäuel	140
8.1 Zur Entstehung der »Subjektiven Anatomie« (Angela von Arnim)	141
8.2 Das Modell der Verwicklung: das »Wunderknäuel« (Angela von Arnim)	142
8.3 Der Kern des Wunderknäuels: die Fähigkeit zu leben (Angela von Arnim)	142
8.4 Intrauterine Funktionskreise: die erste Stufe der Verwicklung (Angela von Arnim)	144
8.5 Atem-Funktionskreis: der erste Schrei (Angela von Arnim)	149
8.6 Symbiotischer Funktionskreis: die erste Beziehung (Angela von Arnim)	152
8.7 Situationskreis: die »innere Bühne« (Angela von Arnim)	154
8.8 Vom Zeichen zum Symbol: Sprache (Angela von Arnim)	155
8.9 Störungen der Autonomie-Entwicklung (Gabriele Janz)	157

8.9.1	Schwangerschaftskomplikationen (Bericht einer Therapeutin)	157
8.9.2	Infertilität (Bericht einer Therapeutin)	158
9	Die ersten beiden Lebensjahre – Das Modell der Ver-Wicklung aus der Sicht der Kleinkindforschung (Horst Haltenhof)	161
9.1	Der kompetente Säugling	162
9.2	Angeborene Motivationssysteme	164
9.2.1	Physiologische Bedürfnisse	165
9.2.2	Nähe, Bindung und Verbundenheit	166
9.2.3	Selbstbehauptung und Exploration	166
9.2.4	Aversive Reaktionen	167
9.2.5	Sinnliches Vergnügen	167
9.3	Die Bedeutung der frühen Bezugspersonen	168
9.4	Selbst- und Beziehungsentwicklung	171
9.4.1	»Welt der Gefühle«	171
9.4.2	»Welt der Kontakte«	174
9.4.3	»Welt der Gedanken«	176
9.4.4	»Welt der Wörter«	177
10	Die vorgeburtlichen Verwicklungen und der Rhythmus (Angela von Arnim)	179
10.1	Einleitung	182
10.2	Überblick über die intrauterine Entwicklung	183
10.3	Die Bedeutung der Befunde für die subjektive Anatomie	184
10.4	Die Rolle des Rhythmus in der intrauterinen Entwicklung	186
10.4.1	Exkurs: Der Rhythmus in der Kultur	186
10.4.2	Exkurs: Der Rhythmus in der Biologie	186
10.4.3	Die Bedeutung des Rhythmus für die pränatale subjektive Anatomie	188
10.4.4	Eigene und fremde Rhythmen in der Unterscheidung von Selbst und Nicht-Selbst	189
10.5	Folgerung	191
11	Die Methode der Funktionellen Entspannung	192
11.1	Wie entstand die Methode der FE? (Angela von Arnim, Gabriele Janz, Barbara Hahn)	193
11.2	Das methodische Vorgehen in der Funktionellen Entspannung	195
11.2.1	Der Organismus und seine Bereiche (Angela von Arnim, Gabriele Janz, Barbara Hahn)	196
11.2.2	Der Rhythmus (Angela von Arnim, Gabriele Janz, Barbara Hahn)	197
11.2.3	Die Spielregeln (Angela von Arnim, Gabriele Janz, Barbara Hahn)	197
11.2.4	Die Sprache (Angela von Arnim, Gabriele Janz, Barbara Hahn)	198
11.2.5	Das »therapeutische Anfassen«	199
11.2.6	Die Hand als Spür- und Beziehungshilfe (Bericht einer Therapeutin) (Barbara Hahn)	199

11.3	Eine Theorie als Rahmen für die Methode (Thure von Uexküll)	201
11.3.1	»Behälter« und »Gehalt«	201
11.3.2	Zwei Integrationsebenen: Zeichen und Symbol	202
11.3.3	Die dynamische Struktur des »Selbst«	204
11.3.4	Folgerung	206
11.4	Exemplarische Behandlungsepisoden (Gabriele Janz)	207
11.4.1	Der »alttestamentarische Patriarch« (Bericht einer Therapeutin) (Gabriele Janz)	207
11.4.2	Der Asthmaanfall (Bericht einer Therapeutin) (Theodora Woelk)	208
11.4.3	Der Stotterer (Bericht einer Therapeutin) (Gabriele Janz)	209
11.5	Ein Modell des FE-Therapieprozesses (Angela von Arnim)	211
11.5.1	Die Ebene der Regelkreise (»vegetative Ebene«)	212
11.5.2	Die Ebene der Funktionskreise (»animalische« Ebene)	213
11.5.3	Die Ebene der Situationskreise (»humane« Ebene)	213
11.6	Neurophysiologische Aspekte der FE (Angela von Arnim)	217
11.7	Weiterbildung in FE (Arbeitsgemeinschaft Funktionelle Entspannung e. V.)	221
12	Wirkfaktoren der verbalen und der körperbezogenen Psychotherapie (Hans Müller-Braunschweig)	224
12.1	Einleitung	225
12.2	Allgemeine Wirkfaktoren der Psychotherapie	226
12.3	Wirkfaktoren analytischer Psychotherapie	229
12.4	Wirkfaktoren körperbezogener Psychotherapie	230
12.5	Zum Verhältnis von psychoanalytischer und körperbezogener Psychotherapie ...	233
13	Krankengeschichten	243
13.1	Behandlung einer 39-jährigen Patientin mit Asthma bronchiale und kombiniertem Mitralvitium (Lieselotte Löhlein)	243
13.2	Behandlung einer 27-jährigen Patientin mit Morbus Crohn (Gabriele Janz)	246
13.3	Entspannen ↔ Erinnern: Behandlung eines 38-jährigen Patienten mit Angstsymptomatik (Barbara Hickmann)	254
13.4	»Es ist, als ob etwas Verfestigtes aufgebrochen ist!«: Behandlung einer 30-jährigen Patientin mit Colitis ulcerosa (Theodora Woelk)	257
13.5	Behandlung einer 49-jährigen Patientin mit somatisierter Depression und Konversionsneurose (Peter Cluß)	263
13.6	Schmerz und Depression: Behandlung einer 39-jährigen Patientin (Rolf Johnen)	267
	Glossar (Horst Haltenhof, Thure von Uexküll, Angela von Arnim)	275
	Literatur	287
	Weiterführende Literatur	304
	Biografische Angaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	306
	Sachverzeichnis	312